

ETNA CARRARA

24.6.–2.9.2012

Etna Carrara präsentiert Arbeiten der neun Künstler, die 2011 und 2012 mit dem renommierten Villa Romana-Preis ausgezeichnet wurden. Die Villa Romana in Florenz ist ein Ort der künstlerischen Produktion und des Austauschs. Ihre Kernaufgabe ist seit 1905 der Villa Romana-Preis, der jährlich an vier herausragende, in Deutschland lebende Künstler vergeben wird und mit einem Stipendium und einem zehnmonatigen Aufenthalt in Florenz verbunden ist. Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt des Ludwig Forum, Aachen mit der Villa Romana, Florenz. Kuratiert von Anna Sophia Schultz und Holger Otten.

Etna Carrara shows a presentation of nine artists, who in 2011 and 2012 were awarded with the renowned Villa Romana Prize. The Villa Romana in Florence is a place for artistic production and exchange. Its core focus since 1905 is the Villa Romana Prize. It is annually awarded to four outstanding artists living in Germany, and is combined with a scholarship and a ten month stay in Florence.

The exhibition is a cooperation between the Ludwig Forum für Inter-nationale Kunst and the Villa Romana, Florence. Curated by Anna Sophia Schultz and Holger Otten.

Wolfgang Breuer

* 1966 IN AUGSBURG

Wolfgang Breuer zeigt zwei übermalte Fotografien. Aus den Übermalungen, die digital und mit dem Pinsel erfolgen, treten Momente des fotografischen Bildes hervor und werden gleichermaßen verfremdet wie dramatisiert. Das Detail erhält eine Überschärfe, wie sie wahrscheinlich Ausgangspunkt der Beobachtung war.

Wolfgang Breuer shows two over-painted photographs. The over-paintings, realized either digitally or by paint brush, reveal aspects of the photographic image and both alienate and dramatize it. The detail is overly sharp which might have been the starting point for the observation.

Nine Budde

* 1975 IN FREIBURG

Nine Buddes künstlerisches Arbeiten beinhaltet Fotografie, Video, Performance und Installationen. In Aachen zeigt sie aktuelle und ältere Fotoarbeiten, die sich mit klassischen Bildgenres wie dem Selbstportrait, dem Akt, der Gesellschaftsstudie und dem Stilleben beschäftigen. In der Umsetzung dieser Genres sind ihr die verschiedenen Möglichkeiten im Umgang mit körperlicher und persönlicher Intimität wichtig, genauso wie eine poetische und humoristische Bildsprache.

Nine Budde's artistic work comprises photography, film, performance and interactive installations. In Aachen, she shows both recent and older photographic works that deal with classical genres such as self-portraits, nudes, social studies and still-lives. In the realization of these genres, she focuses on the different possibilities of dealing with physical and personal intimacy, but also on a poetic and humorous visual language.

Thomas Kilpper

*1956 IN STUTT GART

Das an der Außenfassade angebrachte Banner „get rid of 'em“ (2012) druckte Thomas Kilpper von einem monumentalen Druckstock, der als Fußboden seines „Pavilion for Revolutionary Free Speech“ auf der 54. Biennale di Venezia 2011 diente. Die BesucherInnen der Ausstellung „Speech Matters“ im Dänischen Pavillon erlebten ein in den Boden eingeschnittenes Pandämonium mehr oder weniger bekannter Persönlichkeiten aus Politik, Publizistik, Kirche und Kultur. Dem Künstler gelang es für einen Augenblick, die Machtverhältnisse metaphorisch zu drehen: Die zumeist mit viel Macht ausgestatteten Personen lagen den AusstellungsbesucherInnen zu Füßen.

The banner "get rid off them" (2012) that is mounted on the façade of the building was printed on a monumental printing block and served as floor of the 'pavilion for revolutionary free speech' at the Biennale di Venezia 2011 for six months. The visitors of the exhibition "Speech Matters" in the Danish pavilion could walk over a contemporary pandemonium of more or less prominent people from politics, media, church and culture. For a moment, the artist managed to reverse the relationships of power in a metaphorical sense. The usually very powerful personalities were literally lying at the visitors' feet.

Henrik Olesen

*1967 IN ESBJERG/DÄNEMARK

Mittels Collagen, Demontagen und räumlicher Eingriffe durchdringt Henrik Olesen unsere Geistes- und Kulturgeschichte, in der er vergessene oder verdrängte Biografien und Subkulturen kaleidoskopartig rekonstruiert und gegen die Hegemonie der Autoritäten richtet. Mit „Cast“ (2011), einer Serie von Kunststoffabgüssen von Stromkabeln, bezieht sich der Künstler auf die Hegelsche Dialektik von Freiheit und Knechtschaft. Der Beherrschte gelangt nach Hegel zu Selbstbewusstsein, indem ihm offenbar wird, dass er mittels seiner kreativen Tätigkeit frei ist, während sein Herrscher stets von ihm abhängig bleibt.

In his collages, demontages and spatial interventions, Henrik Olesen penetrates our intellectual and cultural traditions by kaleidoscopically reconstructing forgotten or suppressed biographies and sub-cultures and directing them against the hegemony of authorities. "Cast" (2011), a series of plastic casts taken from electric cables, refers to the Hegelian Dialectic of freedom and slavery. According to Hegel, the subject achieves self-consciousness by discovering that he is free through his creative activity while the ruler always remains dependent on him.

Sophie Reinhold

* 1981 IN BERLIN

In den Arbeiten von Sophie Reinhold fallen Bild und Objekt in eins. Das Bild bespricht sich selbst – der Malgrund wird transparent, der Rahmen gemalt und der Rand offen, die Leinwand rund. Es zeigt sich als Objekt und bleibt in seiner konkreten malerischen Umsetzung doch ganz Bild. Seiner Bedingungen und Materialität bewusst entfaltet es die bildnerischen Möglichkeiten eben dieser Parameter. Daraus erwächst ein doppelter Blick, der sich in den Raum überträgt.

In Sophie Reinhold's works, image and object are one. The image talks about itself - the canvas becomes transparent, the frame is painted and the margin open, the canvas round. Though actually an object, it totally remains an image in its concrete painted realization. The awareness of its conditions and materiality are confronted with the artistic visual possibilities. This leads to a dual view that is carried over into the exhibition space.

Yorgos Sapountzis

* 1976 IN ATHEN/GRIECHENLAND

Die Interventionen, Performances, Installationen und Videos von Yorgos Sapountzis entstehen in und aus seiner Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum. Die Besetzung öffentlicher Orte durch den Künstler oder ein spontanes Kollektiv, die Verfremdung oder Verhüllung von Monumenten durch Licht, Tücher oder den menschlichen Körper haben ein spielerisches, theatralisches Moment, das den Raum weniger reklamiert als aktiviert. Das Material der Performances kehrt in der Installation im Ausstellungsraum wieder und wird zur Projektionsfläche.

The interventions, performances, installations and videos by Yorgos Sapountzis emerge from his involvement in public space. The occupation of public locations by the artist or a spontaneous group, the alienation or wrapping of monuments with light, cloth or the human body have a playful and theatrical moment that rather activates than claims a space. The materials from his performances return in the exhibition installations and become a projection screen.

Nora Schultz

*1976 IN FRANKFURT AM MAIN

In ihren reduzierten wie performativen Skulpturen und Druckstationen verbindet Nora Schultz die Unmittelbarkeit des *Objet trouvé* mit einer zumeist körperlichen Spürbarkeit der Produktionsprozesse in der Kunst. In ihrer Installation „Field Recordings spoken in Tongues“ (2012) zog die Künstlerin „Gummizungen“ eines Aachener Reifenherstellers durch eine denkbar einfache Druckmaschine, die sie aus den Walzen einer Mangel konstruierte. Ihre Abdrucke kommen in einer schweren Spur weniger Worte auf dem Papier zum Liegen – ein Innehalten im Prozess des Druckens und Sprechens.

*In her reduced and performative sculptures and print stations, Nora Schultz combines the immediacy of an *objet trouvé* and an - often physical - experience of the process of art production. In her installation „Field Recordings spoken in Tongues“, the artist pulled rubber "tongues" from a local tyre fabricant through a remarkably simple printing machine that was constructed from the cylinders of a rotary iron. The printed paper shows the thick traces of only a few words - a momentary halt in the process of printing and talking.*

Rebecca Ann Tess

* 1980 IN ANNWEILER AM TRIFELS

Mit ihren Filmarbeiten setzt sich Rebecca Ann Tess kritisch mit der europäischen und USamerikanischen Film- und Fernsehgeschichte auseinander. Ihr besonderes Interesse gilt dabei gesellschaftlichen Normen und ihrer Wiederholung in filmischen Erzählungen. Ihre Protagonisten bleiben dabei nicht in ihren Rollen verankert, sondern treten auch aus heraus, um sie selbst zu be- und hinterfragen. Das Video „Home Time Show Time“ ist der letzte Teil einer chronologisch angelegten Trilogie. Er setzt sich mit Reality-TV und Fernsehserien auseinander und wurde vollständig auf einer Terrasse der Villa Romana gedreht.

Rebecca Ann Tess' film works are a critical discussion of film and TV history in Europe and the US. She specifically focuses on social norms and their repetition in films. Her protagonists are not shut-in in their roles but may step aside to discuss and question themselves. The video "Home Time Show Time" ist the last part of a chronological trilogy. It deals with reality TV and TV series and was shot on a terrace of Villa Romana.

Vincent Vulmsa

* 1982 IN ZAANDAM/NIEDERLANDE

Vincent Vulmsa ist mit Arbeiten aus seiner Serie von Jacquard-Webarbeiten WE455 vertreten. Der Serientitel bezieht sich auf die Werknummer einer Fotografie von Walker Evans, die dieser 1935 in der Ausstellung „African Negro Art“ im New Yorker Museum of Modern Art von Textilien anfertigte, die das zentralafrikanische Volk der Kuba als Währung nutzte. Die dreizehn Arbeiten der Serie greifen verschiedene Motive derselben Fotografie in unterschiedlichen Vergrößerungsstufen auf.

Vincent Vulmsa is presented with his series of Jacquard web works WE455. The title of his series refers to the inventory number of a photograph by Walker Evans which was presented in the exhibition "African Negro Art" in the New York Museum of Modern Art in 1935 and shows textiles used as currency by the Central African people of Kuba. The thirteen works in Vulmsa's series re-use motives of that same photograph in different magnifications.